



«Tek To Nik» – Mit drei Steinen auf Reisen durchs Jubiläumsjahr

Das Unesco-Welterbe **Tektonikarena Sardona** feiert 2018 sein Zehn-Jahr-Jubiläum mit einem vielfältigen Programm und **drei gewichtigen Botschaftern**. Diese sollen dafür sorgen, dass das **«Welterbe vor der Haustür»** noch bekannter wird.



Vor geladenen Gästen werden die drei Steine Tek, To und Nik (von rechts) durch die **Paten Marianne Lienhard, Heidi Hanselmann und Martin Aebli** getauft und auf Reisen geschickt. (FOTO STEFANIE STUDER)

► STEFANIE STUDER

E

Er ist 90 Zentimeter hoch, 2,5 Meter lang, fünf Tonnen schwer und er heisst Nik. Der im Taminser Boden geborgene Verrucano ist aber kein gewöhnlicher Stein. Zusammen mit seinen zwei «Brüdern» aus Glarus

und St. Gallen bildet Nik das Botschafter-Trio «Tek To Nik», das im kommenden Jahr anlässlich der zehnjährigen Zugehörigkeit der Tektonikarena Sardona zum Unesco-Welterbe durch die Schweiz reist. Zu verschiedenen Welterbestätten soll es gehen, sozusagen zu einem langen Besuch bei Freunden. Denn Tek, To und Nik haben einen Auftrag: Die Einzigartigkeit der Tektonikarena Sardona im Grenzgebiet der drei Kantone Glarus, St. Gallen

und Graubünden aufzuzeigen. «Viele sind sich gar nicht bewusst, dass vor ihrer eigenen Haustüre ein Unesco-Welterbe liegt», so Patric Collet von der IG Tektonikarena Sardona. Zwar habe die Tektonikarena seit der Gründung der IG im Jahr 2008 an Bekanntheit gewonnen, noch immer sei aber viel Potenzial vorhanden. Im Jubiläumsjahr soll dieses nun mithilfe von drei gewichtigen Botschaftern ausgeschöpft werden.

Halt in Bergün



Nicht von ungefähr standen bei der gestrigen Präsentation des Jubiläumsprogramms im Restaurant «Gonzenbergwerk» in Sargans drei gewichtige Persönlichkeiten Pate für die zwischen fünf und elf Tonnen schweren Brocken. Tek wurde durch die Glarner Regierungsrätin Marianne Lienhard getauft, To durch die St. Galler Regierungsrätin Heidi Hanselmann. Götti des Bündner Botschafter-Steins ist Standespräsident Martin Aebli. Kennen würde er die Tektonikarena Sardona zwar, allerdings nicht besonders gut, erklärte Aebli. Durch das Jubiläum werde sich dies aber sicherlich ändern. «Besonders freue ich mich, dass die Steine in Bergün haltmachen», so der höchste Bündner, der auch im Vorstand des Vereins Unesco-Welterbe RhB ist. Denn anlässlich des Jubiläums «Zehn Jahre Unesco Welterbe RhB» zeigen sich Tek, To und Nik im kommenden April im Albulatal. Laut Projektleiter Collet besteht die Idee, die drei Steine mit der RhB zu befördern und die beiden Jubiläen so zu verbinden.

Begleitet werden die Steine auf ihrer Reise von den Transport-Spezialisten der Logbau AG, welche die Steine auch geborgen hatten. «Eine etwas andere Herausforderung», sagte Silvio Jäger, Leiter Logistik beim Maienfelder Unternehmen, zum ungewöhnlichen Spezialtransport.

Tektonik-Song und Hütten-Kunst

Neben der Stein-Reise sind im Jubiläumsjahr verschiedenste Veranstaltungen und Angebote geplant, wie Collet ausführte. So soll das «trockene Thema Geologie» Kindern auf verschiedenste Weisen nähergebracht werden, etwa mit

einem Buch über den Bartgeier «Sardona». Ausserdem widmet sich der Pop-Song «Tektonik – Sardona» auf kinderfreundliche Art der Gebirgsbildung durch die Kollision der afrikanischen und europäischen Kontinentalplatten. Gesungen wurde das Lied von rund 200 Kindern aus den Welterbe-Gemeinden, kürzlich wurde auf dem Pizol ein Musikvideo gedreht. Dieses steht im Frühling zum Download bereit. Mit einem Slackline-Projekt im Herbst 2018 soll ausserdem das geologisch-tektonische Phänomen des Naturmonuments Glarner Hauptüberschiebung sichtbar gemacht werden. Und in der Ausstellung «Kunst am Berg» setzen sich zwölf Künstler in zwölf Berghütten mit den Themen Berg, Alpen und Tektonikarena auseinander. Wer die ganze Ausstellung sehen möchte, muss alle Hütten besuchen.

Teil der Bad Ragartz

Kurator der Ausstellung und gleichzeitig künstlerischer Leiter von «Tek To Nik» ist Johannes M. Hedinger vom Künstlerduo Com&Com. Da sich das Gestein in Bewegung befindet, sei eine Stein-Reise auf der Hand gelegen, erklärte Hedinger. «Es handelt sich zudem um eine Reise von Kultur zur Kunst.» Während der Tour von Welterbestätte zu Welterbestätte sind Tek, To und Nik als Steine unterwegs, bei ihrer zweitletzten Station an der 7. Schweizerischen Triennale der Skulptur Bad Ragartz werden sie schliesslich zu Kunstwerken, so Hedinger. Im November schliesslich kehren Tek, To und Nik wieder an ihren Fundort im Weltergebiet zurück – und werden wieder Steine.

Informationen zum Jubiläumsprogramm auf tekonik.ch.